Kurzporträt der Sekundarschule Bauma

Eine Informationsbroschüre für Schüler-/innen und Eltern

Die Jahresagenda Schuljahr 2018/19..... 2
Die Schule im Wandel..... 6
Die Schule heute 8
Internes..... 14
Für die Öffentlichkeit..... 15
Präventionsthemen mit externen Fachleuten..... 16
Berufswahl..... 17
Tastaturschreiben im ersten Jahrgang..... 18
Integriert im Unterricht – der ICT-Pass..... 18
Projektunterricht im dritten Jahrgang..... 19
Prüfungsvorbereitung für weiterführende Schulen... 19
Unser Schulprogramm 2018/21..... 20
Pädagogischer Schwerpunkt – Einführung LP21..... 22
Für den Notfall..... 24
Unsere Gemeindebibliothek..... 24
Schülerparlament..... 24
Wiederkehrende Veranstaltungen..... 25
Klassenstundenpläne Schuljahr 2018/19..... 28
Wichtige Telefonnummern und Emailadressen..... 29

Version: Schuljahr 2018/19

Die Jahresagenda Schuljahr 2018/19

1. Semester

- 25.8.18 (Sa); **Beginn SommerMidnight Bauma** (19.00-22.00 Uhr)
- 29.8.18 (Mi); **Begegnungsmorgen** für das ganze Schulhaus
- 3.9.18 (Mo); **Übertrittsabend** 6. Klassen um 19.00 Uhr im Singsaal Altlandenberg
- 5.9.18 (Mi); Begegnungsmorgen für das ganze Schulhaus (Verschiebedatum)
- 6.9.18 (Do); **Elternabend** für den ganzen 1. Jahrgang um 19.00 Uhr im Singsaal
- 6.9.18 (Do); **1. Gewaltpräventionstag für den 1. Jahrgang** (1A 08.15-09.55 Uhr; 1BC 10.15-11.50 Uhr)
- 10.9.18 (Mo); **Zahnprophylaxe** für den **1. Jahrgang** mit Irene Wüthrich (1A 09.10 Uhr; 1BC 10.15 Uhr)
- 12.9.18 (Mi); **Schulhaussprechstunde** mit Berufsberaterin Claudia Kuchen
- 13.9.18 (Do); **2. Gewaltpräventionstag für den 1. Jahrgang** (1BC 08.15-09.55 Uhr; 1A 10.15-11.50 Uhr)
- *24.9.18 (Mo); Umstufungen 1. Jahrgang; Orientierung der Eltern über möglichen Wechsel*
- 27.9.18 (Do); **3. Gewaltpräventionstag für den 1. Jahrgang** (1A 08.15-09.55 Uhr; 1BC 10.15-11.50 Uhr)
- 2.10.18 (Di); **Herbstwanderung**
- 3.10.18 (Mi); **Schulhaussprechstunde** mit Berufsberaterin Claudia Kuchen
- 4.10.18 (Do); **Herbstwanderung** (Verschiebedatum)
- 5.10.18 (Fr); **Baumermärt - frei**
- 8.10 – 19.10.18 (Mo-Fr); **Herbstferien**
- *22.10.18 (Mo); Umstufungen 1. Jahrgang; Antrag oder Gesuch auf Wechsel der Abteilung*
- 27.10.18 (Sa); **Startevent Midnight Bauma** (20.30-23.30 Uhr)
- 30.10.18 (Di); Allgemeine **Elternsprechstunde**; 17.00-18.00 Uhr im Schulzimmer
- 31.10.18 (Mi); **Schulhaussprechstunde** mit Berufsberaterin Claudia Kuchen
- 1.11.18 (Do); **Klassenorientierung Biz Uster** mit der Klasse **2A** (08.00-09.30 Uhr; Damaris Kaldas)
- 5.11.18 (Mo); **Schulinterne Weiterbildung**; ganztägig
- *5.11.18 (Mo); Umstufungen 1. Jahrgang; Überprüfung des Antrags auf Verlangen der Eltern*
- *5.11.18 (Mo); Umstufungen 2. und 3. Jahrgang; Orientierung der Eltern über möglichen Wechsel*
- 8.11.18 (Do); **Suchtpräventionstag** für den 2. Jahrgang (ganzer Tag)
- 8.11.18 (Do); **Nationaler Zukunftstag** (ehemal. „Vater-Tochter-Tag“) nur für den 1. Jahrgang
- 12. und 13.11.18 (Mo, Di); **Besuchsmorgen**
- 13.11.18 (Di); **Tag der Pausenmilch** (10-Uhr-Pause)
- 13.11.18 (Di); **Elterninformationsabend Berufswahl für den 2. Jahrgang** (19.30 Uhr BiZ Uster)
- 15.11.18 (Do); **Klassenorientierung Biz Uster** mit der Klasse **2BCa** (08.00-09.30 Uhr; Marco Wagner)
- 15.11.18 (Do); **Klassenorientierung Biz Uster** mit der Klasse **2BCb** (09.45-11.15 Uhr; Jirina Dosedla)
- *19.11.18 (Mo); Umstufungen 1. Jahrgang; Wechsel der Abteilung*
- 22.11.18 (Do); **Besuch der Berufsmesse** Zürich für den 2. Jahrgang (11.00-14.00 Uhr)
- 26.11. – 27.11.18 (Mo, Di); **Stellwerktest für den 2. Jahrgang**; Schreibkompetenzprüfung Deutsch

- 28.11.18 (Mi); **Schulhaussprechstunde** mit Berufsberaterin Claudia Kuchen
- 6.12.18 (Do); **Sexualprävention für den 2. Jahrgang** mit „liebesexundsoweiter.ch“ (2A 08.20-09.55 Uhr; 2BCa 10.15-11.50 Uhr; 2BCb 13.30-15.05 Uhr)
- *10.12.18 (Mo); Umstufungen 2. und 3. Jahrgang; Antrag oder Gesuch auf Wechsel der Abteilung*
- 21.12.18 (Fr); **Weihnachtsmorgen** von 08.15 – 11.00 Uhr
- 24.12.18 – 4.1.19 (Mo-Fr); **Weihnachtsferien**
- *7.1.19 (Mo); Umstufungen 2. und 3. Jahrgang; Überprüfung des Antrags auf Verlangen der Eltern*
- 7.1.19 (Mo); **Verkehrsinstruktion mit Denis Flury** (1BC 08.20-09.05 Uhr; 1A 09.10-09.55 Uhr, 3BCa 10.15-11.00 Uhr; 3BCb 11.05-11.50 Uhr) im Singsaal
- 9.1.19 (Mi); **Schulhaussprechstunde** mit Berufsberaterin Claudia Kuchen
- 10.1.19 (Do); **Verkehrsinstruktion mit Denis Flury** (2A 08.20-09.05 Uhr; 3A 09.10-09.55 Uhr; 2BCa 10.15-11.00 Uhr; 2BCb 11.05-11.50 Uhr) im Singsaal
- 15.1.19 (Di); **Winterplauschtag**
- 16.1.19 (Mi); **Berufsbesichtigungen für den 2. Jahrgang** am Morgen (09.00-11.00 Uhr)
- *21.1.19 (Mo); Umstufungen 1. Jahrgang; Orientierung der Eltern über möglichen Wechsel*
- *21.1.19 (Mo); Umstufungen 2. und 3. Jahrgang; Wechsel der Abteilung (Entscheid)*
- 22.1.19 (Di); **Berufsbesichtigungen für den 2. Jahrgang** am Nachmittag (14.00-16.00 Uhr)
- 22.1.19 (Di); **Elterninformationsabend** über das 3. Sekundarschuljahr für den **2. Jahrgang** um 19.00 Uhr im Singsaal
- 25.1.19 (Fr); **Winterplauschtag** (Verschiebedatum)
- 28.1.19 (Mo); **Theateraufführung des Wahlfachkurses** im Singsaal Altlandenberg (1. Jahrgang 08.15-10.00 Uhr; 2. Jahrgang 10.30-12.00 Uhr)
- 31.1.19 (Do); **Theateraufführung des Wahlfachkurses** im Singsaal Altlandenberg um 19.00 Uhr für die Schüler resp. Eltern im 3. Jahrgang
- 1.2.19 (Fr); Zeugnisabgabe
- 3.2 – 8.2.19 (So bis Fr); **Skilager in Grindelwald**
- 4.2 – 15.2.19 (Mo bis Fr); **Sportferien**

*** Änderungen vorbehalten!**

2. Semester

- 4.2 – 15.2.19 (Mo bis Fr); **Sportferien**
- 20.2.19 (Mi); **Schulhaussprechstunde** mit Berufsberaterin Claudia Kuchen
- 22.2.19 (Fr); **Tössforelle** für den **1. Jahrgang** (09.00-11.45 Uhr; Organisation: T. Steiner / A. Dovale)
- 27.2.19 (Mi); **Schulinterne Weiterbildung**; ganztägig
- *4.3.19 (Mo); Umstufungen 1. Jahrgang; Antrag oder Gesuch auf Wechsel der Abteilung*
- 7.3.19 (Do); **Digitale Medienschulung** (Handy, Internet, Cyber-Mobbing, Sexting) **für die Klasse 1A** im **Singsaal** (08.20 – 09.55 Uhr) mit Denis Flury von der Kapo Zürich
- 7.3.19 (Do); **Digitale Medienschulung** (Handy, Internet, Cyber-Mobbing, Sexting) **für die Klasse 1BC** im **Singsaal** (10.15 – 11.50 Uhr) mit Denis Flury von der Kapo Zürich
- 12.3.19 (Di); **Schriftliche Gymiprüfungen**
- 13.3.19 (Mi); **Schriftliche Gymiprüfungen**
- 14.3.19 (Do); **BMS-Prüfungen** KV Wetzikon
- 14. und 15.3.19 (Do-Fr); **Besuchsmorgen**
- *18.3.19 (Mo); Umstufungen 1. Jahrgang; Überprüfung des Antrags auf Verlangen der Eltern*
- 19.3.19 (Di); **Gerätesporttag** ganzes Schulhaus von 08.00-14.00 Uhr
- 20.3.19 (Mi); **Schulhaussprechstunde** mit Berufsberaterin Claudia Kuchen
- 25.3.19 – 12.4.19 (Mo-Fr); drei Wochen **Stellwerktests** für den 2. Jahrgang
- 26.3.19 (Di); Allgemeine **Elternsprechstunde**; 17.00-18.00 Uhr im Schulzimmer
- *1.4.19 (Mo); Umstufungen 1. Jahrgang; Wechsel der Abteilung*
- 4.4.19 (Do); **Religionstag 1. Jahrgang** oder 2. Jahrgang
- 5.4.19 (Fr); **Baumermärt – frei**
- 10.4.19 (Mi); **Schulhaussprechstunde** mit Berufsberaterin Claudia Kuchen
- 11.4.19 (Do); **Religionstag 2. Jahrgang** (ab 09.15 Uhr) oder 1. Jahrgang
- 18.4.19 (Do); **Gründonnerstag - frei**
- 19.4.19 (Fr); **Karfreitag - frei**
- 22.4.19 (Mo); **Ostermontag** - frei
- 22.4. – 3.5.19 (Mo-Fr); **Frühlingsferien**
- *6.5.19 (Mo); Umstufungen 1. und 2. Jahrgang; Orientierung der Eltern über möglichen Wechsel*
- 6.5.19 – 24.5.19 (Mo-Fr); drei Wochen **Stellwerktestgespräche** für den 2. Jahrgang
- 8.5.19 (Mi); **Bewerbungsgespräche** mit Experten für den **2. Jahrgang**
- 13.5.19 (Mo); **Zahnprophylaxe** für den **1. Jahrgang** mit Irene Wüthrich (1A 09.10 Uhr; 1BC 10.15 Uhr)
- 14.5.18 (Di); Allgemeine **Elternsprechstunde**; 17.00-18.00 Uhr im Schulzimmer

- 15.5.19 (Mi); **Schulhaussprechstunde** mit Berufsberaterin Claudia Kuchen
- 22.5.19 (Mi); **Schulinterne Weiterbildung zum LP 21;** ganztägig
- *27.5.19 (Mo); Umstufungen 1. und 2. Jahrgang; Antrag oder Gesuch auf Wechsel der Abteilung*
- 30.5. – 31.5.19 (Do-Fr); **Auffahrt** und **Auffahrtsbrücke** – **frei**
- 3.6. bis 7.6.18 (Mo-Fr); **1. Lagerwoche** an der Sek Bauma
- 5.6.19 (Mi); **Schulhaussprechstunde** mit Berufsberaterin Claudia Kuchen
- 10.6.19 (Mo); **Pfingstmontag** - frei
- 14.6.19 (Fr); **Sommersporttag** ganzes Schulhaus von 08.00-15.00 Uhr
- 17.6. bis 21.6.18 (Mo-Fr); **2. Lagerwoche** an der Sek Bauma
- *17.6.19 (Mo); Umstufungen 1. und 2. Jahrgang; Überprüfung des Antrags auf Verlangen der Eltern*
- *24.6.19 (Mo); Umstufungen 1. und 2. Jahrgang; Wechsel der Abteilung (Entscheid)*
- 25.6.19 (Di); **Sommersporttag Verschiebedatum**; ganzes Schulhaus von 08.00-15.00 Uhr
- 27.6.19 (Do); **Präsentation Abschlussarbeiten Drittklässler** (16.00-18.00 Uhr Besuch Eltern)
- 3.7.19 (Mi); **Sommernachtsfest 2018** (Provisorischer Termin 1)
- 3.7.19 (Mi); **Schulhaussprechstunde** mit Berufsberaterin Claudia Kuchen
- 8.7.19 (Mo); **Besuch der Sechstklässler**; 10.45 Uhr Singsaal
- 10.7.19 (Mi); Sommernachtsfest 2018 (Provisorischer Termin 2)
- 12.7.19 (Fr); **Letzter Schultag**, Unterricht von 08.15-11.00 Uhr bei der KLP; 3. Jahrgang auf Exkursion bis 13.00 Uhr
- 15.7. bis 16.8.19 (Mo-Fr); **Sommerferien**

*** Änderungen vorbehalten!**

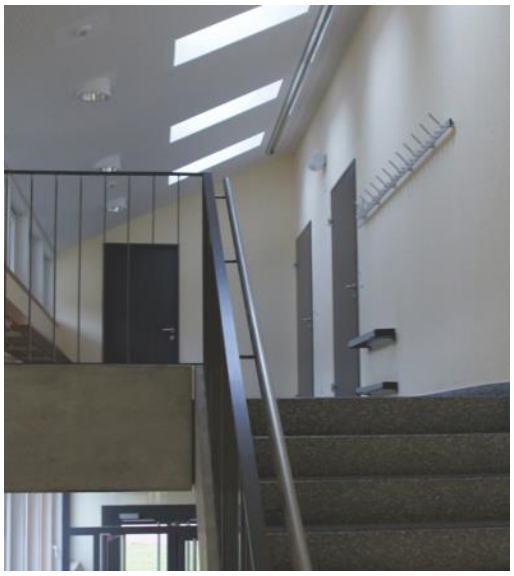
Die Schule im Wandel

Die Sekundarschule Bauma befindet sich an einer sehr zentralen Lage in der Gemeinde Bauma.

Das Schulhaus, welches bereits 1909 nach einem für die Region typischen Heimatstil (Schablonenmalereien, grosse Fenster, Fusswalmdach) erbaut wurde, hat im Laufe der letzten hundert Jahre einige Veränderungen erfahren. 1948 wurde beispielsweise die Turnhalle angebaut und 1963 kam der Erweiterungsbau nach Nordosten hinzu.

Auf der neuen Gebäudefassade gestaltete Oscar Rüegg **1955** das heute noch gut sichtbare Sgraffito-Bild. Das **Wandbild** ist aus drei Einzelbildern zusammengefügt. Zuoberst ist eine Schulklasse zu sehen, welche den Ausführungen der Lehrperson lauscht. Das mittlere Bild zeigt eine um einen Tisch versammelte Familie. Im untersten Bild findet sich die Familie wieder – diesmal mit dem Lehrer, der dem Vater die Hand gibt. Dargestellt ist hier wohl die ideale Zusammenarbeit von Schule und Familie in der Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf ihr späteres Leben. Die Familie wird als Mittelpunkt inszeniert – die Schule bildet gewissermassen einen Rahmen.

Im Jahre **2010** wurde das Schulhaus einer **Komplettsanierung** unterzogen. Es entstanden neue Gruppenräume, neue Werkstätten und die IT-Infrastruktur wurde auf den neuesten Stand gebracht. Zudem wurde das Schulhaus „erdbebensicher“ gemacht.



Nachdem das Gebäude saniert wurde, hat man sich im Frühling **2013** auf die Umgebung des Schulhauses konzentriert. Unter der Mitwirkung der Schülerschaft wurde im Rahmen einer Projektwoche das **Pausenplatzareal** durch diverse Massnahmen (Bsp: Spielplätze, Rundumweg um das Schulhaus, Feuerstelle, Pausenkioskhütte) aufgewertet.

Die Schule heute

In der **dreiteiligen Sekundarschule** werden 127 Sekundarschüler* aus Bauma, Saland und Sternenberg unterrichtet (Stand August 2018).

Der erste Jahrgang besteht aus einer Sek A und einer Sek B/C-Klasse. Der zweite und dritte Jahrgang bestehen aus einer Sek A-Klasse und zwei Sek B/C-Klassen. Die Sekundarschulabteilung C ist dabei in die Sekundarschulabteilung B integriert. Für eine erfolgreiche Integration derselbigen besteht ein Angebot an IF Lektionen (IF = Integrierte Förderung).

Seit 2012 werden Schüler mit einer Sonderschulbedürftigkeit im Rahmen des **ISR-Angebots** der Schule (ISR = Integration in der Verantwortung der Regelschule) in unsere Sek C Klassen integriert. Die Verantwortung für Jugendliche mit einem Sonderschulbedarf trägt die Schulische Heilpädagogin.

Seit 2015 werden **Flüchtlingskinder** in der Schule Bauma beschult. Hierfür hat die Schulpflege am 14.6.16 das Konzept „Integration von Flüchtlingskindern in die Schule Bauma“ verabschiedet, welches die Organisation und die zur Verfügung stehenden Ressourcen regelt.

Aufgrund der begrenzt zur Verfügung stehenden Lektionen werden in den Jahrgängen mit zwei Sek B/C-Klassen die folgenden Fächer gemeinsam unterrichtet: Geschichte, Geografie, Religion/Kultur, und Zeichnen. In diesen Fächern werden zwei Sek BC-Klassen zusammengelegt. Einzelne leistungsstarke Sek-B Schüler werden als Ausgleich in den oben genannten Fächern in den Sek-A Klassen unterrichtet und nach Sek-B-Massstäben beurteilt **. In den Fächern Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch werden demgegenüber Sek BC-Klassen einzeln mit einer kleinen Schülerzahl (11-15) geführt.

1. Jahrgang

Klasse **1A** (19)

Klasse **1BC** (12)

2. Jahrgang

Klasse **2A** (23)

Klasse **2BCa** (14)

Klasse **2BCb** (11)

Ge, Gg, RK, Z gemeinsam

3. Jahrgang

Klasse **3AB** (20)

Klasse **3BCa** (14)

Klasse **3BCb** (14)

*** Ge, Gg gemeinsam*

Ge, Gg gemeinsam

** Anmerkung: Für die bessere Lesbarkeit wird auf die weibliche Form verzichtet.*

Das **Mitarbeiterteam** setzt sich aus acht Klassenlehrpersonen (KLP), sieben Fachlehrpersonen (FLP), einer Schulischen Heilpädagogin (SHP), einer Schulsozialarbeiterin (SSA) und dem Hauswartehepaar zusammen. In den letzten Jahren ist aufgrund privater Veränderungen einiger Lehrpersonen der Anteil an Teilzeitpensen angestiegen. Gleichzeitig ist die Schülerzahl in den letzten sieben Jahren von 180 auf 127 Schülern markant gesunken.
Im Jahre 2008 ist im Zuge der Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes je eine Schulleitung für die Primar- und die Sekundarschule eingeführt worden. Auf der Sekundarstufe hat die Schulleitung im Schuljahr 2011/12 gewechselt.

Reto Pernisch
Schulleitung

Daniela Reich
Schulsozialarbeit

Simone
Sturzenegger
Heilpädagogin

Susanne
Dosedla
KLP 1A
Leitung 1. Jg.

Remo Lombriser
KLP 1BC

Manuela Rava
Silberschmuck

Damaris Kaldas
KLP 2A

Marco Wagner
KLP 2BCa
Leitung 2. Jg.

Jirina Dosedla
KLP 2BCb
Leitung ICT

Bert Engelhaupt
Musik

Philipp Wehrli
KLP 3A

Barbara Schoch
KLP 3BCa
Schulleitung Stv.
Leitung 3. Jg.

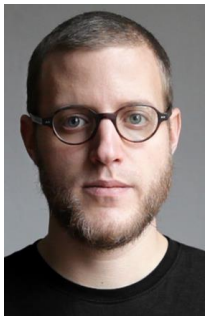
Christoph Streit
KLP 3BCb

Tabea Steiner
Hauswirtschaft
Deutsch

Barbara Dillier
Sport

Jonas Kostka
Sport
Leitung Skilager

Liliane Bargetzi
Handarbeit textil



Adrian Hummel
FLP 1BC

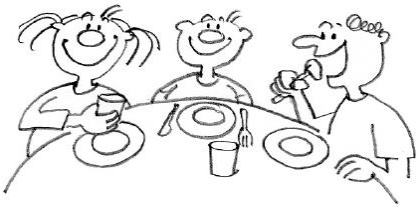
Claudia Widmer
Klassenassistentin
Handarbeit textil

D. Schorderet
Hauswart

B. Schorderet
Hauswartin

Im Jahre 2009 wurde die **Schulsozialarbeit** im Schulhaus eingeführt. Diese unterstützt die Jugendlichen bei Problemen und ist gleichzeitig Anlaufstelle für die Eltern bei Erziehungsfragen. Sie organisiert Sucht- resp. Gewaltpräventionsveranstaltungen für unsere Schüler und bildet die Schnittstelle zu externen Stellen (KESB, kjz). Bei der Lehrstellensuche unterstützt sie die Schüler u.a. beim Verfassen von Bewerbungsschreiben.

Die Schule bietet bereits seit längerem den Schülern einen **Mittagstisch** an, welcher vom Verein „Mittagstisch“ geführt wird (www.schulebauma.ch -> Mittagstisch). Die Schulverwaltung Bauma nimmt auch im Laufe des Schuljahres Anmeldungen entgegen.



In den Zehnuhrpausen haben die Schüler die Möglichkeit, eine **Pausenverpflegung** beim Kioskhäuschen zu kaufen. Eine ortsansässige Bäckerei liefert täglich ein breites Sortiment an Backwaren und verkauft diese zu reduzierten Preisen.

Brötli; Sfr. 1.-
Gipfeli; Sfr. 1.-
Sandwich gross; Sfr. 4.50
Sandwich klein; Sfr. 3.-
Frucht; Sfr. -.60
Getränk (0.25 dl); Sfr. 1.50
Capri Sonne; Sfr. 1.-

Stand: Herbst 2014

Das Angebot an drei betreuten **Hausaufgabenstunden**, welche jeweils montags, mittwochs und freitags über den Mittag stattfinden, existiert seit 2012. Es wird von den Schülern rege genutzt. Anmeldeformulare können bei den Klassenlehrpersonen oder auf der Schulwebseite bezogen werden.

Seit Herbst 2015 haben die Schüler die Möglichkeit an allen Wochentagen von 07.00-07.30 Uhr im Schulhaus sich auf den Unterricht vorzubereiten. Während dieser **Morgenbetreuung** werden sie in einem Schulzimmer von einer Lehrperson betreut. Anmeldeformulare können bei den Klassenlehrpersonen oder auf der Schulwebseite bezogen werden.

Als Mitglied des Netzwerkes „**Gesundheitsfördernde Schulen**“ stehen an der Sekundarschule Bauma Bewegung und Sport im Mittelpunkt. Gleichzeitig versuchen wir mit zahlreichen kulturellen Veranstaltungen den gegenseitigen Respekt und die Zusammengehörigkeit zu fördern (www.radix.ch).

Die **Skilager** an der Sekundarschule Bauma haben eine lange Tradition. Jedes Jahr bekommen unsere Schüler in der ersten Sportferienwoche die Gelegenheit, unter der Führung eines Leiterteams, einige erlebnisreiche Tage in einem Skigebiet zu verbringen. Interessenten können sich im Herbst nach dem Besuch einer Informationsveranstaltung für das Lager anmelden.

Die **„Tössforelle“** ist ein Schwimmwettkampf, welcher jedes Jahr im Frühling mit den Schülern aus dem ersten Jahrgang durchgeführt wird. Sämtliche Erstsekundarschüler werden im Rahmen einer Wochenlektion im Hallenbad Bauma von einer Lehrperson und einem Schwimmlehrer unterrichtet. Hierbei können sich die Schüler auf das Ereignis vorbereiten.

Als niederschwelliges Freizeitangebot gehört das Jugendprojekt **Midnight Bauma** nun schon seit 2009 zu einem beliebten Treffpunkt für Jugendliche in Bauma und Umgebung. Die sportlichen Veranstaltungen, welche jeweils von den Herbst- bis zu den Frühlingsferien am Samstagabend in der Turnhalle stattfinden, werden in Kooperation mit der Schule vom Verein „Midnight Bauma“ durchgeführt (www.schulebauma.ch -> Midnight Bauma).

Das **Elternteam** der Sekundarschule besteht aus sechs engagierten Eltern, welche sich für die Sekundarschule Bauma einsetzen. Zu ihrem Aufgabengebiet gehört das Anrichten von Elternapéros bei Schulhausanlässen, die Organisation eines Elterninformationsabend zu einem bestimmten Thema wie auch die Mithilfe bei der Suche nach Lehrmeistern für unsere Bewerbungsgesprächsrunden.

Die Klassenlehrpersonen führen im 1. und 2. Jahrgang ein **Elterngespräch** durch. Im 3. Jahrgang wird eines auf Wunsch der Eltern hin geplant. Zusätzlich zu den regulären Elterngesprächen bieten wir seit 2013 drei **allgemeine Elternsprechstunden** im Schuljahr an. Die Eltern nutzen das niederschwellige Angebot, um sich bei einem kurzen und ungezwungenen Gespräch mit den Lehrpersonen auszutauschen.

Vier Mal im Jahr erhalten die Eltern einen **„Quartalsbrief“,** in dem Sie von der Schulleitung über aktuelle schulische Themen informiert werden. Zudem erhalten sie darin eine Auflistung der anstehenden Aktivitäten und eine Übersicht über die Unterrichtsinhalte in den jeweiligen Fächern.

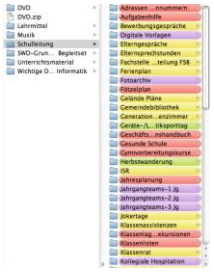
Als Kommunikationsmedium Lehrperson-Schüler-Eltern benutzen wir seit 2012 das **„Kontaktheft“.** Darin enthalten sind sämtliche einheitlichen Regelungen (Bsp: Hausordnung, Umgang mit Mobiles, Kleiderordnung, Jokertage, etc.), welche alle Beteiligten betreffen. Zudem werden die Schülerabsenzen im Kontaktheft abgewickelt. Das Kontaktheft wird jährlich angepasst und den Schülerinnen und Schüler bei Schulbeginn abgegeben.

Die Lehrpersonen beurteilen die Schüler in den Bereichen Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten. Von der Norm abweichendes Verhalten (Bsp: keine Hausaufgaben machen, zu spät kommen, etc.) wird von den Lehrpersonen in der schulhausinternen Schülerverwaltungsdatenbank (Lehreroffice) registriert (sogen. Einträge). Sofern Einträge gemacht wurden, werden die Eltern mit einem **Lehrerofficeauszug einmal pro Quartal** schriftlich informiert. In angezeigten Fällen (v.a. bei mehreren Einträgen oder groben Verstössen) werden die Eltern auch <u>unmittelbar</u> über das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten des Schülers informiert.

Lernkontrollen und Prüfungen werden von den Eltern unterschrieben und an die Lehrperson retourniert. Die Schüler notieren sich ihre Noten selbständig im Kontaktheft auf den Seiten 37 und 38.

Internes

Als Kommunikationsinstrument innerhalb des Lehrerteams verwenden wir das **„Lehreroffice“**. Hiermit erfassen wir die Schülerleistungen und die Absenzen. Somit sind alle Lehrpersonen jederzeit über die Absenzen und den Leistungsstand der Schüler im Bild. Zudem informieren wir die Eltern mit Hilfe eines Auszuges über die Leistungen und das Verhalten des Schülers (Einträge). Die ordentlichen Zeugnisse werden ebenfalls mit dem Lehreroffice erstellt.



Als Dateiablage dient uns unsere Ordnerstruktur auf dem **Schulhausserver**. Sämtliche Lehrpersonen haben Zugriff auf die aktuellen Schulhausdokumente. Hierzu gehört das komplette Organisationshandbuch (Organisationsstatut und Reglemente), Protokolle aller Sitzungen (Schulkonferenz, Jahrgangssitzungen, pädagogische Teams, etc.), Checklisten zu wiederkehrenden Aufgaben und nützliche Vorlagen (Bsp: Standortgespräche, Elternabende).

In jedem Schulzimmer steht den Lehrpersonen ein Computer zur Verfügung. Hier können sie sich mit Hilfe der Software **„i-Cal“** einen Überblick über die aktuellen Termine der Jahresplanung verschaffen und zudem Reservierungen für unsere Spezialräume tätigen.

Per Post eingehende Angebote von Lehrmittelverlagen, Einladungen zu Informationsanlässen u.a. von allgemeinem Interesse werden in die **Informationsmappe** gelegt und von jeder Lehrperson gesichtet resp. visiert.

Rat suchen – Antwort finden – an Lösungen arbeiten. Anspruchsvolle Situationen begegnen den Lehrpersonen auf Schritt und Tritt. Hilfe holen ist professionelles Handeln und wird von der Schule Bauma als Weiterbildung geschätzt und unterstützt. Allen Lehrpersonen steht ein freiwilliges und „anonymes“ Coaching im Rahmen von 1 bis 4 Beratungen à 60 Minuten frei. Das Coaching wird von Frau Bea Wüthrich (Schulpraxisberaterin; www.abcoaching.ch) in Uster angeboten.

Für die Öffentlichkeit

Die Webpage der Schule Bauma (**www.schulebauma.ch**) besteht aus einem externen und einem internen Bereich. Auf der Hauptseite wird die Öffentlichkeit über Themen von allgemeinem Interesse informiert. Unter der Rubrik „Downloads“ findet man sämtliche Anmeldeformulare für schulische Zwecke. Im internen Bereich haben die Lehrpersonen Zugang zu ausgewählten Schuldokumenten. Der Internetauftritt der Schule wurde im Jahr 2015 neu konzipiert und aufgeschaltet.

Seit 2012 informiert die Schule Bauma die Eltern zweimal im Schuljahr in Form einer Schulzeitung über die durchgeführten Aktivitäten der Schule. Gleichzeitig informiert das **„Baumer Schulblatt“** die Leserschaft über bevorstehende schulische Projekte und schulpolitische Themen (www.schulebauma.ch -> Downloads
-> Baumer Schulblatt).

Die **„baumer ziitig“** als offizielles amtliches Publikationsorgan gelangt in alle Haushalte der Gemeinde Bauma. Gewisse Veranstaltungen, welche über die Elternschaft der Sekundarschule hinaus von Interesse sein könnten, werden in diesem Publikationsorgan veröffentlicht. Hierzu gehören Berichte über Elterninformationsabende oder eine Statistik über die Anschlusslösungen unserer Drittklässler am Ende des Schuljahres.

Präventionsthemen mit externen Fachleuten

Die Sekundarschüler des **ersten Jahrgangs** werden zum Thema **Gewaltprävention** während drei Tagen von externen Fachleuten (Gewaltpädagogen) unterrichtet. Anhand von Übungen, theoretischen Grundlagen und Gruppendiskussionen werden Selbstvertrauen und die Kenntnisse darüber, wie in Notsituationen gehandelt werden muss, vermittelt. Die Steigerung der Aufmerksamkeit, des Selbstbewusstseins und der Hilfsbereitschaft werden ebenfalls angestrebt.

KONFLIKT. GEWALT.

Die Schüler im **ersten Jahrgang** werden von der Jugendprävention (Kantonspolizei Zürich) während einer Lektion über konkrete Gefahren durch einen leichtfertigen Umgang mit **persönlichen Daten im Internet** aufgeklärt. Zudem werden Sie für einen korrekten Umgang mit neuen Medien sensibilisiert.

Die Sekundarschüler des **zweiten Jahrgangs** befassen sich während eines Tages eingehend mit dem Thema „**Sucht und Suchtverhalten**“. Ein Suchtmittelexperte der Kantonspolizei Zürich klärt die Jugendlichen über verschiedene Suchtmittelsubstanzen und deren Auswirkungen auf. Ein Elterninformationsabend zur gleichen Thematik wird in der gleichen Woche durchgeführt. Wir möchten, dass die Jugendlichen auch zu Hause mit den Eltern über das Thema diskutieren.

Zudem befassen sich die Jugendlichen im **zweiten Jahrgang** an einem Mittwochmorgen mit dem Thema **„Liebe und Sex“**. Hierbei haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in geschlechtergetrennten Gruppen, sich mit ausgewiesenen Fachleuten (Sexualpädagogen) auszutauschen.

liebesexundsoweiter
aids-info & sexualpädagogik

Im **dritten Jahrgang** beschäftigen sich die Jugendlichen mit der **„Schuldenprävention“**. Ein Vertreter oder eine Vertreterin aus einem Betreibungsamt klärt die Jugendlichen über die Folgen auf, die sich aus einer finanziellen Verschuldung ergeben.

Berufswahl

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Amt für Jugend und Berufsberatung

Der Berufswahlprozess richtet sich nach dem vorgegebenen Berufswahlfahrplan und dem obligatorischen Lehrmittel. Die Jugendlichen im 2. Jahrgang besuchen die Berufsmesse Zürich und das **Berufsinformationszentrum in Uster**. Gleichzeitig nehmen sie an den Berufsbesichtigungshalbtagen teil, welche vom Biz Uster organisiert werden.
In Zusammenarbeit mit der Berufsberaterin des Biz Uster (Claudia Kuchen; claudia.kuchen@ajb.zh.ch) wird ein Elterninformationsabend durchgeführt. Dieser soll die Eltern über das Angebot des Berufsinformationszentrums und das Vorgehen der Schule in Bezug auf den Berufswahlprozess informieren (www.bizuster.zh.ch).

Die Berufsberaterin führt einmal monatlich **Beratungsgespräche** für die Jugendlichen im Schulhaus durch. Das Angebot wird von den Schülern im zweiten und dritten Jahrgang gerne genutzt. Interessenten melden sich bei der Klassenlehrperson an.

Nach den Frühlingsferien haben die Jugendlichen im 2. Jahrgang die Möglichkeit, ihr Auftreten bei einem **Bewerbungsgespräch** zu üben. Nachdem sie sich für eine Berufsrichtung entschieden haben und vorgängig eine schriftliche Bewerbung an eine Expertin resp. Experten geschickt haben, werden sie bei einem Bewerbungsgespräch auf die Probe gestellt. Die Experten resp. Expertinnen, welche sich hierbei engagieren, stellen in ihrer beruflichen Funktion ebenfalls Lehrlinge ein. Die Jugendlichen profitieren sehr von der Kritik und den Anregungen der Experten.

Tastaturschreiben im ersten Jahrgang

Eine Besonderheit an unserer Schule ist unser Freifach „**Tastaturschreiben**“ im ersten Jahrgang.
In einer Doppellektion während einem Semester erlernen die Schülerinnen und Schüler im ersten Jahrgang das „blinde“ Tastaturschreiben. Hierzu verwenden wir eine Software aus dem Verlag SKV (www.verlagskv.ch).

Wer das 10-Finger-System beherrscht, ist schneller, schafft Raum für die gedankliche Arbeit am Inhalt, muss den Blick nicht dauernd von der Tastatur zum Bildschirm schweifen lassen, was ermüdend ist

Am Ende des Semesters erlangen die Jugendlichen nach bestandener Prüfung ein Zertifikat. Die Kursleitung ist berechtigt dieses auszustellen, wenn die Bedingungen der Fachschaft IKA (Information-Kommunikation-Administration) der Berufsschulen eingehalten wurden. Dies ist der Fall, wenn die Jugendlichen mit einer Tastaturabdeckung innerhalb von 10 Minuten einen Text mit 1000 Anschlägen tippen können. Hierbei dürfen sie maximal 6 Fehler machen.

Das ausgestellte Zertifikat der Sekundarschule Bauma wird an den Berufsschulen anerkannt. Dies bedeutet, dass die Schüler im ersten Lehrjahr den für die kaufmännische Lehre obligatorischen Kurs nicht mehr besuchen müssen. Diejenigen Schüler, welche die Prüfungsanforderungen für das Zertifikat nicht erreichen, bekommen eine Kursbestätigung. Beide Dokumente (Zertifikat/Kursbestätigung) werden gerne in die Bewerbungsdossiers der Schülerinnen und Schüler integriert.

Integriert im Unterricht – der ICT-Pass

Im ICT-Bereich (Informations- und Kommunikationstechnologie) hat sich in den letzten Jahren einiges getan – dies auch an unserer Schule. Die Schüler haben bis zum Ende der dritten Sekundarklasse ein für alle verbindliches Programm absolviert. Es umfasst grundlegende Fertigkeiten in den Bereichen System, Textverarbeitung, Präsentation, Tabellenkalkulation und Internet. Ausserdem werden auf den Computern auch Lernprogramme im Fremdsprachenunterricht benutzt.

Die Schüler bekommen jedes Jahr einen ICT-Pass, in dem die erreichten Lernziele im Schuljahr erfasst werden. Die technischen Fertigkeiten sind dabei nur ein Aspekt – viel mehr streben wir eine umfassende Medienkompetenz an, die den Jugendlichen einen selbstbewussten und kritischen Umgang mit Informationstechnologien erlaubt.

Projektunterricht im dritten Jahrgang

Der Projektunterricht an der Sekundarschule Bauma wird gemäss dem kantonalen Lehrplan durchgeführt. Am Ende des Schuljahres werden die Abschlussarbeiten in einer **Ausstellung** den Schülern und der Elternschaft präsentiert.

Um den Bezug des Projektunterrichts zur Arbeitswelt herzustellen, werden jedes Jahr zwei **Projektmanager** aus der Privatwirtschaft eingeladen. Diese vermitteln in zwei Veranstaltungen auf eindrückliche Art und Weise, wie Projektmanagement in der Baubranche umgesetzt wird. Den Schülern werden die Prozesse im Projektmanagement anhand eines ausgewählten Projektes schülergerecht dargelegt.

Prüfungsvorbereitung für weiterführende Schulen

Unsere Schüler im zweiten und dritten Jahrgang, welche die **Aufnahmeprüfungen** für das **Kurzzeitgymnasium** an den Zürcher Kantonsschulen machen möchten, können unseren „Gymivorbereitungskurs“ besuchen. Dieser beginnt im November und beinhaltet je zehn Lektionen in den sprachlichen und den mathematischen Fächern. Informationen zu den Prüfungs-voraussetzungen findet man unter: www.zentraleaufnahmepruefung.ch.

Unsere Schüler im dritten Jahrgang, welche zu den Aufnahmeprüfungen für die FMS (Fachmittelschule), die IMS (Informatikmittelschule), die BMS (Berufsmittelschule) oder die HMS (Handelsmittelschule) antreten möchten, werden ab November innerhalb der allwöchentlichen „Lernatelierlektionen“ darauf vorbereitet.

Unser Schulprogramm 2018-21

Das aktuelle Schulprogramm besteht einerseits aus einem „Sicherungsteil“, in dem sich die Lehrpersonen Ziele und Massnahmen zum Erhalt von Bewährtem oder bereits umgesetzten Projekten gesetzt hat. In einem zweiten „Entwicklungsteil“ wurden Ideen und Pläne für die Zukunft aufgegriffen. Das Schulprogramm kann in der vollständigen Form (Thema, Ziele, Massnahmen, Indikatoren, Zeitachse) auf der Schulwebseite (www.schulebauma.ch) nachgelesen werden.

	Thema	Absichten und Ziele	Planung/Massnahmen
SICHERUNG	Gesunde Schule	• *Die Schülerinnen und Schüler kennen sich gegenseitig, über den Klassenverband hinaus.* • *Die Klassengemeinschaften sind stark und die Identifikation mit dem Schulhaus ist hoch.* • *Die psychosoziale Gesundheit der Schülerinnen und Schüler ist insgesamt gut.*	• *Jede Klasse nimmt bei Schuljahresbeginn am alljährlichen „Begegnungsmorgen“ teil.* • *Der „Begegnungsmorgen“ wird unter Mitbeteiligung der Schüler durchgeführt.* • *Am Ende des 1. Semesters führt die Steuergruppe „Gesunde Schule“ alljährlich eine Schülerumfrage zur Befindlichkeit durch. Die Umfrageergebnisse werden von der Steuergruppe ausgewertet und präsentiert.*
	Konzept Berufswahl, weiterführende Schulen und LIFT	• *Die Sekundarschule bereitet die Schüler gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und weiterführende Schulen (Gymnasium, BMS; HMS, FMS) vor.* • *Die Massnahmen sind in einem umfassenden Konzept „Berufswahl und weiterführende Schulen“ verankert.*	• *Die zu vermittelnden Kompetenzen resp. Inhalte in der 1. Sek, in der 2. Sek (Neu: 1 Lektion Fachbereich „Berufliche Orientierung“) und in der 3. Sek (Neu: 1 Lektion „Freifach Berufliche Orientierung“) sind geklärt, verschriftlicht und einer Funktion zugeordnet. Die berufswahlbezogenen Aufgaben der SHP und SSA werden geklärt.* • *Die Benützung eines einheitlichen Berufswahllehrmittels (Bsp: Berufswahltagebuch, 2015) wird initiiert.* • *Berufswahlbezogene Aktivitäten (Bsp: Besuch Berufsmesse, Besuch biz Uster, Bewerbungsmorgen) werden dokumentiert und mit weiteren fakultativen Aktivitäten ergänzt.* • *Die Eltern werden im 1. Jahrgang über die Aktivitäten der Sekundarschule in Bezug auf den Berufswahlprozess und Prüfungsvorbereitung informiert.* • *Die Inhalte der Elterninformationsveranstaltung zur Berufswahl im 2. Jahrgang und die Organisation der 3. Sek werden dokumentiert und ergänzt.* • *Die Vorbereitungsaktivitäten für die Gymnasial-, BMS-, HMS und FMS-Prüfungen werden den aktuellen Prüfungsmodalitäten angepasst, im Konzept dokumentiert und den Eltern adressatengerecht kommuniziert.* • *Lehrpersonen, welche die Schüler auf Prüfungen vorbereiten, arbeiten grundsätzlich als Prüfungsexperten mit.*
		• *Das LIFT-Projekt (=Leistungsfähig durch individuelle Förderung und praktische Tätigkeit) ist an der Sekundarschule verankert.* • *Die teilnehmenden Schüler bekommen einen Einblick in die Arbeitswelt und werden in den für die Berufsausübung wichtigsten Schlüsselkompetenzen geschult.* • *Das LIFT-Projekt wird für die Netzwerkpflege mit den Gewerbebetrieben aus der Region genutzt.*	• *Regelmässige Durchführung von Steuergruppensitzungen mit der Projektleitung, der Modulleitung und der Koordination WAP.* • *Die Modulleitung resp. Koordination WAP besucht die angebotenen LIFT-Netzwerktreffen und informiert sich über die LIFT-Webseite. Die Unterlagen werden aktuell gehalten.* • *Regelmässige Durchführung von Schülerevaluationen zu den Modullektionen und Evaluationen bei den WAP-Betreuenden Personen in den Gewerbebetrieben.* • *Regelmässige Kommunikation des Angebots in der Öffentlichkeit.*

	Thema	Absichten und Ziele	Planung/Massnahmen
ENTWICKLUNG	Lehrplan 21	*EBENE SCHULE* • *Die Schule kommuniziert adressatengerecht die Planung und Massnahmen im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans 21. Der Unterricht wird gemäss neuer Lektionentafel umgesetzt.* • *Die Eltern kennen Änderungen im Unterrichtsangebot (Lektionentafel) und sind über die Schwerpunkte informiert, welche die Schule in der Unterrichtsentwicklung setzt.* • *Alle Lehrpersonen kennen die Grundlagen des Zürcher Lehrplans 21.* • *Die Schule verwendet geeignete Lehrmittel für die Umsetzung des neuen Lehrplans und berücksichtigt dabei die obligatorisch zu verwendenden Lehrmittel.* • *Die Schule hat ihre ICT-Infrastruktur den Voraussetzungen für den Unterricht mit neuen Lehrmitteln angepasst.*	• *Die Eltern werden über eine Informationsveranstaltung zur Einführung des Lehrplans 21 und die neue Lektionentafel informiert.* • *Der Unterrichtsinhalt für die Berufliche Orientierung (BO) in der 2. Sek wird geklärt und verankert.* • *Das erforderliche Lehrmittel „connected“ und Hilfsmittel (Roboter-Sets) für den Unterricht in „Medien und Informatik“ werden angeschafft.* • *Bedarf an Weiterbildungen und Qualifikationen während der Lehrplaneinführung im Team wird erhoben und entsprechende Massnahmen werden umgesetzt.* • *Das Lehrerteam besucht im Rahmen von schulinternen Weiterbildungen eine Auswahl aus dem Modulangebot von „schulentwicklung.ch“ und arbeitet an den Umsetzungsaufträgen in den Pädagogischen Teams:* • *Die Eltern werden nach jeder schulinternen Weiterbildung zum Lehrplan 21 via Baumer Schulblatt adressatengerecht informiert.*
		EBENE UNTERRICHT • *Die Lehrpersonen haben in allen Fachbereichen, die sie unterrichten, Kenntnisse der Kompetenzorientierung und einer entsprechenden Beurteilung und wenden diese an.* • *Die Lehrpersonen kennen die Grundsätze einer guten Beurteilung im kompetenzorientierten Unterricht.* • *Die Lehrpersonen verwenden für die Fachbereiche geeignete Lehrmittel, die auf den neuen Lehrplan abgestimmt sind. Abweichende Lehrmittel sind von der Schulpflege bewilligt.*	• *Die Lehrpersonen für den Fachbereich „Wirtschaft, Arbeit, Haushalt“ besuchen die erforderlichen Weiterbildungen.* • *Der Bedarf an Weiterbildungen und Qualifikationen während der Lehrplaneinführung wird auf individueller Ebene erhoben und entsprechende Massnahmen werden umgesetzt.* • *Die Lehrpersonen absolvieren die kostenlosen Onlineweiterbildungsangebote der PHZH.* • *Beurteilung – Beurteilungsformen und Praxisbeispiele (3h).*
	Vergleichbare Schüler-beurteilungen	• *Die Sekundarschule hat eine gemeinsame und transparente Beurteilungspraxis, welche sich an inhaltlichen Kriterien orientiert.* • *Die Beurteilung erfolgt förderorientiert und bilanzierend.* • *Gleiche Leistungen resp. Kompetenzen werden vergleichbar bewertet.* • *Die Lehrpersonen setzen verschiedene Instrumente für eine vergleichbare Schülerbeurteilung ein.*	• *Die Beurteilungspraxis wird innerhalb des Lehrerteams reflektiert und weiterentwickelt. Schulinterne Absprachen werden getroffen und umgesetzt.* • *Die Leitfragen zur Beurteilung werden geklärt: Wer beurteilt? Was wird beurteilt? Wozu wird beurteilt? Im Vergleich mit was wird beurteilt? Wie erfolgt die Beurteilung?* • *Durchführung von schulinternen Weiterbildungen zur Beurteilungspraxis.* • *Ein Leitfaden zur Förderung und Beurteilung wird erstellt. Darin werden die Standards für die summative (Tests, Prüfungen) und die formative (prozessbegleitende Feedbacks) Beurteilung definiert.* • *Absprachen für eine vergleichbare Bewertung der fachlichen und überfachlichen Leistungen resp. Kompetenzen werden getroffen.* • *Institutionalisierte Abläufe für die Gesamtbeurteilung vor dem Ausstellen der Zeugnisse werden installiert.*

Pädagogischer Schwerpunkt – Einführung des Lehrplans 21

Das Lehrerteam der Schule Bauma befasst sich schon seit vier Jahren mit den Vorbereitungen für die Einführung des neuen Lehrplans 21.

Die Zahl 21 bezieht sich dabei auf die 21 deutsch-schweizer Kantone, welche den neuen Lehrplan übernehmen werden. Der Lehrplan 21 ist von 2006 bis 2014 entwickelt worden und baut auf den bestehenden Lehrplänen auf. Lediglich 10% an Inhalten sind neu dazugekommen. Die Vorteile des neuen Lehrplans liegen auf der Hand. Er besteht aus gemeinsamen Zielen und begünstigt dadurch harmonisierte Lehrmittel und eine einheitliche Lehrerbildung. Als erster stufenübergreifender Volksschulehrplan vom Kindergarten bis zum Ende der Sekundarschule ermöglicht er zusammenhängende Bildungslaufbahnen ohne Brüche, d.h. man weiss was vorher und nachher gelernt wird.

Der Lehrplan 21 hält für die teilnehmenden Kantone fest, welche Kompetenzen die Schüler lernen sollen und legt neu die Grundansprüche fest, die pro Zyklus zu erreichen sind. Er ist vielmehr ein Kompass, der die Richtung vorgibt, als ein Gesetzesbuch. Gleichzeitig ist er ein Arbeitsinstrument für Lehrpersonen in der langfristigen Planung des Unterrichts und auch Grundlage für die Entwicklung der Schulen.

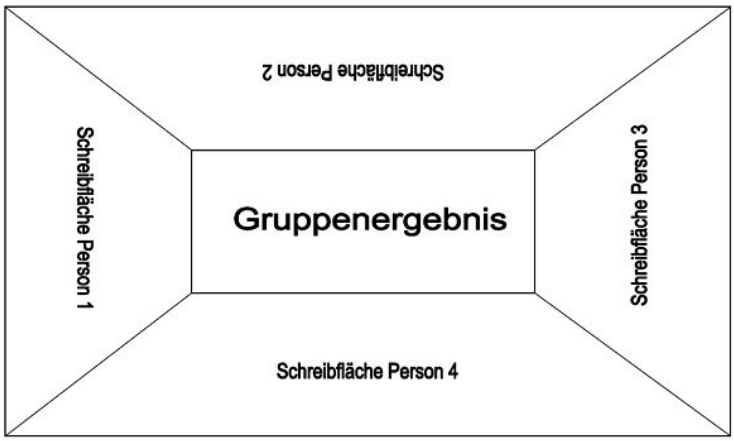
Die Basis für ein kompetenzorientiertes Unterrichten hat die Schule Bauma stufenübergreifend mit den Lernformen des **kooperativen Lernens** gelegt. Das Wissen um das kooperative Lernen soll einerseits das Methodenrepertoire der Lehrpersonen erweitern, andererseits soll die Schüleraktivität erhöht werden. Erkenntnisse aus der Lehr- und Lernforschung zeigen, dass SchülerInnen besser lernen, wenn sie Wissen nicht nur präsentiert erhalten, sondern Informationen individuell verarbeiten und aktiv in ihre Wissensstruktur integrieren. Es hat sich zudem gezeigt, dass das Anwenden von kooperativen Lehr- und Lernformen zum „bewegten Unterricht“ beiträgt und sich positiv auf das Lern- und Sozialverhalten von heterogenen Klassen auswirkt.

Nachdem mehrere Weiterbildungsveranstaltungen für die Primar- und Sekundarstufe durchgeführt worden sind und alle beteiligten Lehrpersonen die Werkzeuge des kooperativen Lernens (Placemat, Partnerpuzzle, Kurzfeedback, etc.) kennengelernt haben, sind diese Methoden über alle Stufen hinweg angewendet und in einem Methodencurriculum verankert worden.

Eine Methode des kooperativen Lernens sei hier noch kurz beschrieben...

Placemat
Ein grosses Stück Papier wird in die gleiche Anzahl Felder aufgeteilt, wie die Gruppe Mitglieder hat. Dazu gibt es in der Mitte ein Feld, welches zuerst leer bleibt. Im ersten Schritt schreibt jeder seine Gedanken auf sein Feld (Denkphase). Im zweiten Schritt wird im Mittelfeld das gemeinsame Resultat notiert (Austauschphase). Es dient als Grundlage für den dritten Schritt – dem Rest der Klasse zu erklären, was die Gruppe herausgefunden hat (Vorstellungsphase).

Beispiel: Nach der Bearbeitung des Geschichtsthemas „1. Weltkrieg“ sucht jeder Schüler während drei Minuten nach Persönlichkeiten, welche eine wichtige Rolle gespielt haben und schreibt diese in sein Feld. In den nächsten drei Minuten werden diese Namen in der Gruppe geprüft und diskutiert. Gemeinsame Namen werden in das mittlere Feld geschrieben. Per Losentscheid stellen einzelne Schüler ihr Gruppenergebnis der Klasse vor.



Ein häufig verwendeter Begriff im Zusammenhang mit dem neuen Lehrplan ist die „**Kompetenz**“. Kompetent ist, wer über ein Wissen verfügt, es in einer Situation anwenden kann und bereit ist, dies auch zu tun. Der Kompetenzbegriff setzt sich demnach zusammen aus Wissen (= fachliches Wissen und Verstehen), Können (= Anwendung des Wissens) und Wollen (= Bereitschaft, das fachliche Wissen zu gebrauchen). Neu sollen die Schüler Kompetenzen in eigenem Tempo und mit unterschiedlich schwierigen Aufgaben erlernen. Den Schülern soll bekannt sein, was sie wissen resp. können müssen und auch wie sie beurteilt werden. Zudem werden sich Unterrichtsinhalte zukünftig mehr nach der Lebenswelt der Schüler ausrichten. Im Gegensatz zum „Wissen“ der Schüler sollen ihre „Kompetenzen“ im Handeln sichtbar werden.

Möchte eine Lehrperson die Selbständigkeit seiner Schüler fördern, so wird er zukünftig mit der Klasse gemeinsam erarbeiten, wie diese Kompetenz sichtbar gemacht werden kann und anschliessend gezielt über eine bestimmte Zeitdauer hinweg an derselbigen arbeiten. Das untenstehende Raster könnte als Vorlage dienen:

Förderung der Selbständigkeit zu Beginn der Lektion		**Tag 1**	**Tag 2**	**Tag 3**
Ich setze mich nach der Pausenglocke an meinen Platz		-	+	+
Ich lege mein Schreibmaterial auf den Tisch		-	+	+
Ich öffne das Heft für die Hausaufgabenkontrolle		-	-	+
u.s.w.				

Für den Notfall

Sämtliche Mitarbeiter der Schule werden in regelmässigen Abständen für das richtige Verhalten im Notfall geschult. Hierzu gehört eine Übung mit der **Feuerwehr Bauma**, eine eintägige Schulung in BLS (**Basic Life Support**) mit der SanArena Zürich und eine Informationsveranstaltung zum Thema **„zielgerichtete Gewalt“** mit der Kantonspolizei ZH.

Unsere Gemeindebibliothek

Die Schüler im ersten Jahrgang werden zu Beginn des Schuljahres in die Gemeindebibliothek eingeführt. Sie haben hier die Möglichkeit, Bücher und auch DVD’s nach ihren Interessen auszuleihen. Darüber hinaus besuchen die Sprachlehrpersonen in regelmässigen Abständen die Bibliothek mit den Klassen. Einmal im Schuljahr wird für die gesamte Schülerschaft eine Autorenlesung zu einem bestimmten Thema organisiert.

	Morgens	***Abends***
Montag	*geschlossen*	*geschlossen*
Dienstag	*geschlossen*	*17.00-20.00 Uhr*
Mittwoch	*geschlossen*	*16.00-18.00 Uhr*
Donnerstag	*geschlossen*	*18.00-20.00 Uhr*
Freitag	*09.00-11.00 Uhr*	*18.00-20.00 Uhr*
Samstag	*09.30-11.30 Uhr*	*geschlossen*

Stand: Herbst 2014

Schülerparlament

Seit 2012 hat die Sekundarschule Bauma ein „Schülerparlament“. Dieses besteht aus den Klassendelegierten, welche in den Klassenräten als Klassensprecher gewählt wurden. Das Schülerparlament wird von einer Lehrperson betreut und befasst sich mit Schüleranträgen aus den Klassenräten (Bsp: Einführung eines Pausenkiosks) oder mit der Organisation von Schulhausanlässen (Weihnachtsmorgen, Sommernachts-fest).

Wiederkehrende Veranstaltungen in der Jahresplanung

Am **ersten Schultag** nach den Sommerferien werden die Schüler vom Mitarbeiterteam der Sekundarschule begrüsst. Nachdem die Lehrpersonen von der Schulleitung vorgestellt worden sind, erhalten die Erstklässler ein kleines Geschenk von einem älteren Schulkameraden (Götti). Am Ende der Veranstaltung überqueren die Schüler unsere „Willkommensbrücke“ und das Schuljahr hat damit auf eine symbolische Art und Weise begonnen.

Damit sich die Schüler klassenübergreifend kennenlernen, führen wir zu Beginn des Schuljahres unseren „**Begegnungsmorgen“** durch. In altersdurchmischten Gruppen lernen sich die Schüler mit Hilfe eines Postenlaufes besser kennen.

Die **Herbstwanderung** hat an der Sekundarschule Bauma eine lange Tradition.

Vor den Herbstferien wandert das Lehrerteam mit der ganzen Schülerschaft auf einen benachbarten Berg (Hörnli, Schnebelhorn, Bachtel). Die Schüler lernen sich auch hier besser kennen und haben zudem die Gelegenheit ihre körperliche Ausdauer zu trainieren. Zudem lernen sie ihre Wohnregion aus einer anderen Perspektive kennen.

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien (**Weihnachtsmorgen**) verbringen die Schüler den Morgen bei der Klassenlehrperson oder es wird ein klassenübergreifender Abschluss durchgeführt.

Unser „**Winterplauschtag**“ wird kurz vor den Sportferien durchgeführt. Die Schüler können wählen, ob sie einen Tag in einem Skigebiet (Ski- und Snowboardfahren) oder im Säntispark bei diversen Indoorsportarten und Baden verbringen wollen.

Vor den Frühlings- und Sommerferien finden unsere **Geräte- und Sommersporttage** statt. Die Schüler absolvieren an beiden Sporttagen Prüfungen in den vorgegebenen Disziplinen. Es entstehen schulhausinterne Ranglisten, die an der Preisvergabe bekannt gegeben werden.

Das Schuljahr beenden wir jedes Jahr mit dem **Sommernachtsfest**. Dieses ist für die Drittsekundarschüler gleichzeitig das Abschiedsfest. Die Schüler verbringen den Abend tanzend in der Disko (Turnhalle) oder betätigen sich bei Spielaktivitäten. Die Eltern werden vom Elternteam zu einem Besichtigungsapéro vor dem eigentlichen Beginn des Anlasses eingeladen.

Als beliebte Alternative zur Disko im Schulhaus hat sich auch schon der Besuch der Badi Neugut ergeben.

R. Pernisch (Schulleitung Sek)

Bauma, August 2018

Klassenstundenpläne Schuljahr 2018/19

Donnerstag

	1A	1BC	2A	2BCa	2BCb	3A	3BCa	3BCb
7.30		M	Gm	D TT	D	LA	LA	LA
8.20	M	M	D	D	D TT	LA	LA	LA
9.10	F	Gm	F	E	F	M	M (IF)	M (IF)
10.15	NT	RK	M	M (IF)	M	D	D	D
11.05	NT	F	M	M (IF)	M	F	F*	
11.55		Hw						
12.40		Hw						
13.30	D	Hw / Ta**	S Sek	F	E	Projekt	Projekt	Projekt
14.20	Ge	S Sek	Z	Z	Z	Projekt	Projekt	Projekt
15.15	S Sek	Religion **	Z			Projekt	Projekt	Projekt
16.05								

Freitag

	1A	1BC	2A	2BCa	2BCb	3A	3BCa	3BCb
7.30	•• S Sek	•• Schw AL	Ge	Ge	Ge (TT)	D	E*	D
8.20	•• S Sek	•• Schw AL	Ge	Ge	Ge	F	E*	M (IF)
9.10	F	D	D	Ha	Ha	NT	M (IF)	S Sek
10.15	F	D	Mu	Ha	Ha	NT	D	E*
11.05	Mu	E	E	Ha	Ha	Gm* / Hw*	S Sek	Hw*
11.55						Hw*		Hw*
12.40						Hw*		Hw*
13.30	Gm	Gg	Ha		F	Z* / Mu*	Th* / Soz*	Leg*
14.20	RK	Gg	Ha			1. S. / 2. S.	1. S. / 2. S.	2. S.
15.15	RK		Ha					
16.05								

IF Integrierte Förderun TT Teamteaching ** Freifach * Wahlfach

Aufgabenhilfe: Mo: 12.00 Uhr (B. Schoch); Mi: 12.00 Uhr (S. Sturz.); Fr: 12.00 Uhr (A. Hummel)

Streit (3BCb)	Wagner (2BCa)	Rava	
Schoch (3BCa)	Wehrli (3A)	Bargetzi	
Dosedla S. (1A)	Kostka	Steiner	
Kaldas (2A)	Dillier	Religion *	Winterhalter
Hummel	Dosedla J. (2BCb)	Religion **	Honegger
Lombriser (1BC)	Engelhaupt	Religion ***	Kunz

Montag

	1A	1BC	2A	2BCa	2BCb	3A	3BCa	3BCb
7.30			M	E	F	F		Gm*
8.20	D	M	NT	D	D	E	M (IF)	M (IF)
9.10	D	M	NT	D	D	E	M (IF)	M (IF)
10.15	M	Gm	D	M (IF)	M	D	D	D
11.05	M	Ta** / Hw	Religion *	M (IF)	M	D	D	D
11.55		Hw						
12.40		Hw						
13.30	E	F	S AL	S AL	S Sek	GZ* / 1. S.	Sl** / 1./2. S.	Off* / 2. S.
14.20	Hw		S AL	S AL	S Sek			
15.15	Hw			Religion *		S Sek	S HH	S HH
16.05	Hw					S Sek	S HH	S HH

Dienstag

	1A	1BC	2A	2BCa	2BCb	3A	3BCa	3BCb
7.30	E	D	Gm	D		S Sek	F*	
8.20	D	D	Gg	Gg	Gg (TT)	M	NT	E*
9.10	F	F	Gg	Gg	Gg (TT)	M	NT	E*
10.15	Ta** / Hw	F	D	NT	Mu	Gg	Gg (TT)	
11.05	Ta** / Hw	Mu	F	NT	F	Gg	Gg (TT)	
11.55	Hw							
12.40								
13.30	Gg	Ge	E	Mu	NT	Gm*	Gm*	
14.20	Gg	E	E	F	NT	Me*	Tex*	Hw*
15.15	Z	Z		S Sek	E	Me*	Tex*	Hw*
16.05	Z	Z		E	S Sek	Me*	Tex*	Hw*

Mittwoch

	1A	1BC	2A	2BCa	2BCb	3A	3BCa	3BCb
7.30	Religion **	NT	RK	RK		E		F*
8.20	M	NT	F	Gm (IF)	Gm	Ge	Ge	Ge
9.10	Gm	D	F	Gm (IF)	Gm	Ge		Ge
10.15	D	RK	D	F	E	M	E*	NT
11.05	E	E	M	F	D	F		NT
11.55								

Wichtige Telefonnummern und Emailadressen

Name	Telefon	Email
Karin Inauen (Schulpräsidium)	079 395 95 88	karin.inauen@schulebauma.ch
Reto Pernisch (Schulleitung)	052 386 19 04	sekundarschulleitung@schulebauma.ch
Barbara Schoch (Schulleitung Stv.)	078 705 16 33	barbara.schoch@schulebauma.ch
Daniela Reich (Schulsozialarbeit)	079 882 08 11	schulsozialarbeit@schulebauma.ch
Daniel Schorderet (Hauswart)	079 689 62 88	daniel.schorderet@schulebauma.ch
Thomas Müller (Schulverwaltung)	052 386 32 21	schulverwaltung@schulebauma.ch
Lehrerzimmer Sekundarschule	**052 386 13 85**	
Susanne Dosedla (**KLP 1A**)	078 798 98 48	susanne.dosedla@schulebauma.ch
Remo Lombriser (**KLP1BC**)	079 365 55 89	remo.lombriser@schulebauma.ch
Damaris Kaldas (**KLP 2A**)	079 312 50 45	damaris.kaldas@schulebauma.ch
Marco Wagner (**KLP 2BCa**)	078 898 84 54	marco.wagner@schulebauma.ch
Jirina Dosedla **(KLP 2BCb)**	076 536 94 22	jirina.dosedla@schulebauma.ch
Philipp Wehrli (**KLP 3A**)	079 451 08 69	philipp.wehrli@schulebauma.ch
Barbara Schoch Gübeli (**KLP 3BCa**)	079 700 03 20	barbara.schoch@schulebauma.ch
Christoph Streit (**KLP 3BCb**)	076 448 84 50	christoph.streit@schulebauma.ch
Simone Sturzenegger (SHP **IF + ISR**)	078 789 08 74	simone.sturzenegger@schulebauma.ch
Jonas Kostka (FLP S+Gg)	079 506 68 02	jonas.kostka@schulebauma.ch
Tabea Steiner (FLP Hw+D)	079 924 44 57	tabea.steiner@schulebauma.ch
Adrian Hummel (FLP D+E)	078 627 81 64	adrian.hummel@schulebauma.ch
Liliane Bargetzi (FLP Hat)	052 202 53 32	liliane.bargetzi@schulebauma.ch
Bert Engelhaupt (FLP Mu)	076 385 45 38	bert.engelhaupt@schulebauma.ch
Barbara Dillier (FLP S)	055 260 35 05	barbara.dillier@schulebauma.ch
Manuela Rava (FLP Silber)	076 503 10 76	manuela.rava@schulebauma.ch
Claudia Widmer (Klassenassistenz)	052 386 22 52	cl.widmer@outlook.com
Brigitte Grau (Präs. Elternteam)	052 394 11 47	brigitte.grau@schulebauma.ch
Rosmarie König (Mittagstisch)	077 480 06 16	rosmarie.koenig@schulebauma.ch
Webseite der Schule Bauma		www.schulebauma.ch